

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 73 (2011)
Heft: 9

Rubrik: SVLT

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ZG

Staplerkurs

23. und 24. und/oder 25. Januar 2012 in Steinhausen

Zu lernen ist an diesem zweitägigen Kurs der sichere Umgang mit dem Stapler nach SUVA-Richtlinien.

Ziele: zweitägiger Staplergrundkurs für schriftlichen SUVA-Ausweis; ein Tag kann der obligatorischen CZV (Chauffeur Zulassung Verordnung) angerechnet werden.

Inhalt: Ausbildung auf Gegengewichtsstapler, Deichselstapler und Schubmaststapler.

Der Kursleiter ist Josef Staub, er ist SUVA anerkannter Stapler-Instruktor. Je nach Nachfrage, wird nach dem bestandenen Grundkurs ein eintägiger Teleskop Staplerkurs angeboten.

Leitung: Josef Staub, Staplerschule Steinhausen.

Kosten: rund Fr. 540.– für Mitglieder und Fr. 590.– für Nichtmitglieder (je nach Anzahl Teilnehmer).

Veranstalter: Verband für Landtechnik Zug.

Anmeldung: ab sofort an Beat Betschart, 041 755 11 10, beatbet@bluewin.ch.

Anmeldeschluss: 15. November 2011 (wegen der Meldung für die CZV).



SH

Geschäftsführerinnenwechsel im VLT-SH



Barbara Hermann (links) löst im VLT-SH Katja Item ab.

Nach fünfjähriger Tätigkeit als Geschäftsführerin für den Verband für Landtechnik Schaffhausen hat Katja Item ihren Rücktritt bekannt gegeben. Mit Barbara Hermann konnte eine Nachfolgerin gefunden werden, die das Amt weiterführen wird. Sie ist ab sofort für die Administration in der Sektion zuständig, bevor sie an der nächsten Generalversammlung in den Vorstand gewählt werden kann. Sie ist auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Schaffhausen aufgewachsen und hat die landwirtschaftliche Ausbildung abgeschlossen. Die Adresse der neuen Geschäftsstelle lautet:

Barbara Hermann, Lahnbeck 4, 8200 Schaffhausen,

Tel./Fax 052 624 02 42, E-Mail hermann.barbara@bluewin.ch.



FR

Bremstest an Traktoren und Anhängern

- Ist die volle Bremssicherheit auf der Strasse und im Feld gewährleistet?
- Gibt es Zweifel, dass die Bremskraft an einem Anhänger oder am Druckfass richtig eingestellt ist?
- Wurde ein umgebauter Industrieanhänger mit neuer Bremsanlage umgerüstet?

Zur Klärung der Fragen ist der Bremstest die beste Möglichkeit, denn das Resultat ist professionelle Diagnose über die Bremsleistung eines Fahrzeuges.

Der Freiburger Verband für Landtechnik organisiert im November zusammen mit Landmaschinenfachbetrieben für seine Mitglieder an verschiedenen Orten im Kanton Bremstests. Die Kosten sind abhängig von der Beteiligung an den Tests. Der Freiburger Verband für Landtechnik trägt aber in jedem Fall einen Kostenanteil.

Wer sich für einen Bremstest einschreibt, erhält einige Tage bevor dieser stattfindet, ein Aufgebot mit Orts- und Zeitangabe.

Um die Bremstests optimal organisieren zu können, ist eine Anmeldung bis Ende September nötig:

Zu richten an:

Freiburger Verband für Landtechnik

Jean-Luc Jatton

Rte de Grangeneuve 31

1725 Posieux

Anmeldung für den Bremstest im November

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Zum Test bringe ich mit (bitte ankreuzen):

☐ Traktor, ☐ 1 Anhänger, ☐ 2 Anhänger, ☐ anderes Fahrzeug

Ort und Datum: _____

Unterschrift _____

Fachtagung Kalk/Technik – Produkte – Rentabilität – Alternativen



Mittwoch, 14. September 2011, 9.30 bis 16 Uhr
Domdidier

Das Landwirtschaftliche Institut Grangeneuve und der Beratungsdienst organisieren in Zusammenarbeit mit dem FVLT eine Fachtagung Kalk, an der die Aspekte Technik, Produkte, Rentabilität und Alternativen näher betrachtet werden. Es hat Informationsstände, und Vertreter von Handelsdüngern und Kalkproduzenten stehen Red und Antwort. Die Zufahrt ist ab der Kantonsstrasse signalisiert.

Programm:

9.30–14.30: geführte Rundgänge

11.00–13.30: Maschinenvorführungen



SG, SH, ZH

Sektionsreise nach Süditalien

Da die Reisetilnehmer aus der ganzen Ostschweiz zusammengeführt werden mussten, trafen sie sich in Biberbrugg, wo sie abends mit einem Reisecar und mit Reiseleiterin Esther Stamm nach rund 800 km Fahrt ihr erstes Tagesziel Castelfidardo in der Region Marche erreichten. Mit einer Schweizerdeutsch sprechenden Reiseleiterin ging es via Hafenstadt Barletta nach Alberobello, Brindisi und Lecce nach Racale. Hier besuchten sie einen Gemüsebaubetrieb, bei dem der Kartoffelanbau den Schwerpunkt bildet, und ein Olivengut. Am vierten Reisetag wurden ein Esel-Zuchtbetrieb mit Martina-Franca-Eseln, ein Pferdezucht-Betrieb in Cristpiano, eine Masseria (Gutshof) und die bekannten «Trulli» besichtigt. Die Reiseschar war überwältigt von den vielen intakten Rundbauten, die alle aus weissem Trockenmauerwerk mit schwarzem Kegeldach gebaut worden waren und früher als Hirten- und Bauernhäuser gedient haben. Am fünften Tag konnte in Andria die Tagesproduktion von Mozzarella verfolgt werden. Tags darauf war ein Besuch des Wallfahrtsortes Monte Sant'Angelo und des Nationalparks Foresta Umbra angesagt, welcher mit über 10 000 ha der grösste Laubwald Italiens ist.



Die «Trulli» stellen eine Attraktion Süditaliens dar.

Am siebten Tag suchten die Schweizer die Büffelizeucht bei Pini in Siponto auf. Hunderte Büffel werden in mehreren grossen, zum Teil gedeckten Gehegen gehalten. Nebenan lagern riesige Heustöcke aus Quaderballen, neun Lagen hoch, ungedeckt im Freien. Diese wurden mittels Teleskopklader in einen gezogenen Futterwagen befördert, mit betriebseigenem Kraftfutter gemischt und anschliessend in die Krippen verteilt.

Am zweitletzten Reisetag ging es zum 200 ha grossen Landwirtschaftsbetrieb Fattoria Luchetti in Collazzone. Im Familienbetrieb arbeiten alle 17 Familienmitglieder. Auf diesem Betrieb wird Ackerbau und Tierzucht betrieben. Als Kulturen werden Tabak, Mais, Hartweizen, Gerste, Futterpflanzen, Reben und Oliven angebaut. Die rund 300 hier gezüchteten weissen Chianina-Rinder sind extrem gross und liefern hervorragendes Fleisch, geben aber fast keine Milch. Die Kühe, Rinder und Kälber werden getrennt in uralten Stallungen gehalten, ohne Weiden. Zweimal pro Tag werden die Kälber zu den Kühen gelassen, um bei der Mutter Milch zu trinken. Daneben werden noch rund 300 Schweine, 160 Schafe, Pferde, Perlhühner, Gänse und Kaninchen gezüchtet.



Apulien ist immer eine Reise wert.

Laut Angaben des Betriebsleiters sei diese Tierhaltung nicht mehr EU-konform. Doch sie hätten noch bis Ende 2013 Zeit zur Anpassung. Die Heimfahrt führte über Bologna und Mailand Richtung Schweiz.

Kurt Hartmann



Aktuelles Kursangebot

Mofa- und Traktorenprüfung

Die Vorbereitungskurse für die Mofa- und Traktorenprüfung finden jeweils mittwochnachmittags statt. Kurskosten inkl. Lernplattform im Internet für Mitglieder Fr. 50.–.

Termine: 7. September 2011 in Willisau; 19. Oktober 2011 in Schüpfheim.

Roller- und Autoprüfung

Theorie online lernen: Theorieprüfung online lernen für Fr. 29.–

Grundkurse für Roller und Motorräder finden fast jeden Samstag und monatlich an einem Wochentag in Sursee statt.

Nächste Termine: 17. und 24. September 2011; 8. und 15. Oktober 2011.

VKU: Verkehrskundeunterricht im ganzen Kanton

Termine: 13./15./20. und 22. September 2011 in Schüpfheim; 26. und 28. September sowie 3. und 5. Oktober 2011 in Hochdorf.

Kombipaket für Rollerfahrer:

Theorie online lernen/Grundkurs 8 Lektionen/VKU nochmals billiger als im Einzelpreis.

Lastwagenprüfung

Der Lastwagentheoriekurs dauert 32 Lektionen, während vier Wochen jeweils einen Tag pro Woche. Der Kurs ist modular aufgebaut und der Einstieg jede Woche möglich. Der nächste Kurs beginnt ab 29. September 2011, jeweils donnerstags in Luzern.

Infos und Anmeldung:

LVLT Fahrschule, Sennweidstrasse, 6276 Hohenrain

041 467 39 02, info@lvlt.ch, www.lvlt.ch.



Wicki & Bachmann GmbH
Landtechnik und Motorgeräte

Heuentnahme- und Ballenkran
Rationell und günstig Heu und Ballen fördern
wohin Sie wollen.



- Funksteuerung
- Steigungen bis 30°
- Bögen biegen vor Ort

Kettenzüge
mit Hand- oder Elektrofahwerk



Ballenzange
für Rund- und Quaderballen



www.wicki-bachmann.ch

Fachtagung Sonnenenergie in der Landwirtschaft



Mittwoch, 28. September 2011 | 09.00–15.00 Uhr

BBZN Hohenrain

Ziele und Inhalt:

- Korrektes Vorgehen bei einem Projekt
- Kennenlernen der wichtigsten Grundlagen im Bereich der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV)
- Diskussion und Beantwortung anstehender Fragen mit Fachleuten

Zielpublikum:

- Landwirte
- Baufachleute, die sich mit landwirtschaftlichen Bauten befassen
- Anbieter von Solar- und Photovoltaikanlagen

Kosten: inkl. Mittagessen Fr. 40.–

Kursleitung: Josef Erni, MR Zentrale/LVLT

Thomas Haas und Lukas Walthert, BBZN Hohenrain

Anmeldung bis: Mittwoch, 21. September 2011, 041 914 30 70, landwirtschaft-hohenrain.bbzn@edulu.ch

Programm:

09.00	Allgemeine Ausführungen über Energie, Tendenzen, Zukunft	Thomas Haas, BBZN Hohenrain
09.10	Vom Licht zum Strom: Technologievergleich, Solarerträge und Standorteinflüsse, Realisierungsschritte beim Bau einer Solaranlage, Wartung, Service und Unterhalt, Risiken beim Kauf einer Solaranlage	Christian Wolf, MBR Thurgau
09.45	Bewilligungen, Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV), Energieverordnung	Urs Wolfer, Fachbereichsleiter Bundesamt für Energie
10.15	Pause	BBZN
10.30	Finanzierung einer Anlage, Kreditkasse, Beiträge, Steuern	Beat Ineichen, Kreditkasse
10.45	Vermarktungsmöglichkeiten des Stromes, naturemade-Zertifizierung, Kosten Netzverstärkung	Stefan Mutzner, Geschäftsführer Ökostrom Schweiz
11.10	Wirtschaftlichkeitsberechnungen von Solarstrom, Betriebserfahrungen	Adrian Kottmann, BE Netz AG
11.30	Kombinierte Nutzung Photovoltaik und Sonnendach	Lukas Walthert, BBZN Hohenrain
11.45	Diskussionsrunde	Thomas Haas, BBZN Hohenrain
12.00	Mittagessen	BBZN
12.30	Beginn Ausstellung in Halle	Anbieter/Josef Erni MRZ/LVLT
15.00	Ende der Ausstellung	

Schäffer Lader

Einen Namen

Eine Qualität

Einen Preis

made by SCHÄFFER



- Kompaktrادلader
- Telerادلader



ERNEST ROTH AG Lader Abteilung

032 465 70 90

5, fbg St-Germain - 2900 Porrentruy - e-mail : loader@rothsa.com
oder bei Ihrem Schäffer Wiederverkäufer

Die Rega-Gönnerschaft:
Eigentlich selbstverständlich.
www.rega.ch




Starker Stoff!
Schont Umwelt, Gesundheit und Motor.
STIHL MotoMix & MotoPlus

Schadstoffarme Kraftstoffe, die hohe Leistungsfähigkeit mit geringer Belastung von Umwelt, Gesundheit und Motor vereinen. STIHL MotoMix 1:50 als Zweitakt- Fertiggemisch für 2-Takt- und 4-MIX-Motoren. MotoPlus für alle 4-Takt-Motorgeräte.

STIHL VERTRIEBS AG
8617 Mönchaltorf
info@stihl.ch / www.stihl.ch
Verkauf nur über den Fachhandel



> PRODUKTE UND ANGEBOTE

PUBLITEXT

LU Giger setzt auf Krone BiG M

Bereits seit 2002 setzt das Lohnunternehmen Giger aus Sevelen im St. Galler Rheintal auf die Leistung des Selbstfahrmähers BiG M von Krone. Nun, rechtzeitig zum 10-jährigen BiG-M-Jubiläum, nimmt

Flächenleistungen von über 15 ha/h erreicht. Kurze und direkte Wege sorgen für beste Kraftübertragung. Der längs eingebaute Motor wirkt direkt auf das Verteilergetriebe für die Mähwerke. Für eine bestmögliche Entlastung der im Schwerpunkt getragenen Mähwerke sorgen gross dimensionierte Federpakete, deren Vorspannung bequem aus der Kabine verstellt werden kann. Die geschobene Front-Mäheinheit mit grossem Freiraum nach oben und unten passt sich allen Bodenunebenheiten ideal an. Beide Maschinen sind mit einer Schwadzusammenführung ausgerüstet, so wird bei nachfolgenden Arbeitsgängen zusätzlich Zeit gespart.



Christian Giger seinen bisher vierten BiG M in Betrieb und kann so seine Schlagkraft bei der Grünfütterternte mit zwei Maschinen markant steigern. Christian Giger schätzt am BiG M die gute Übersicht, die gute Manövrierbarkeit sowie die Bodenschonung dank ausgewogener Gewichtsverteilung und grosser Bereifung. Dies erlaubt, auch kleinere, unförmige Parzellen in kürzester Zeit abzumähen. Auch die Endgeschwindigkeit von 40 km/h und die gefederte Vorderachse bieten grosse Vorteile, kann doch die Maschine in kürzester Zeit zur nächsten Parzelle umgesetzt werden. Mit dem durchdachten Antriebskonzept des KRONE BiG M 400 werden höchste

Bisher hat Christian Giger über 15 000 ha mit seinen BiG M gemäht. Die gute Auslastung beider Maschinen beweist, dass auch die Kunden vom Krone-Selbstfahrmäher begeistert sind! Aber auch der Service ist wichtig, und das ist das Lohnunternehmen Giger beim LV Maschinencenter AG in Sevelen in besten Händen.

GVS Agrar AG
Land- u. Kommunalmaschinen
Im Majorenacker 11
8207 Schaffhausen SH
Tel. 052 631 19 00
Fax 052 631 19 29
info@gvs-agrar.ch
www.gvs-agrar.ch



Geschäftsführer Josef Erni und LVLT-Verbandspräsident Anton Moser vor dem Landwirtschaftsmuseum Burgrain in Alberswil.

Bilder: Ueli Zweifel und Dominik Senn

Vom Luzerner Traktorrad zur Maschinenring-Zentrale

Der Luzerner Verband für Landtechnik (LVLT) ist ein Schwergewicht innerhalb des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik (SVLT). Er organisiert nach 1973 und 1995 wieder die schweizerische Delegiertenversammlung; das Porträt eines rührigen Verbandes.

Dominik Senn

Der Luzerner Verband für Landtechnik wird von Anton Moser, Schöpfheim, präsiert. Die Geschäftsführung liegt bei Josef Erni, Hohenrain. Die Schweizer Landtechnik/Technique Agricole traf sich mit ihnen beim Schweizerischen Agrarmuseum Burgrain in Alberswil, das sich nebst der Bewahrung traditioneller bauerlicher Werte den Brückenschlag zwischen Stadt und Land auf die Fahne geheftet hat.

Traumhafte Einzugsgebiete

«Eine abwechslungsreiche Landschaft, darunter das Napfgebiet, und traumhafte Einzugsgebiete am Sempacher-, Baldegger-, Hallwiler-, Vierwaldstätter- und sogar am Zugersee, dazu das von der UNESCO anerkannte Biosphärenreservat Entlebuch und eine vom internationalen Tourismus geprägte Agglomeration Luzern zeichnen den Kanton Luzern aus», fasst Moser zusammen. Die Landwirt-

schaft habe eine enorme Bedeutung. Der Anteil der in der Landwirtschaft tätigen Personen sei mit 7,5 Prozent aller Arbeitsplätze im Kanton doppelt so hoch wie das schweizerische Mittel.

Zweitgrösster Agrarkanton

Erni nennt weiteres Zahlenmaterial: So steht Luzern an der landwirtschaftlichen Nutzfläche gemessen mit 78 700 ha hinter Bern und Waadt an dritter Stelle. Auf



Maschinenvorführungen haben beim LVLT grosse Bedeutung.

den rund 5100 Bauernhöfen im Kanton arbeiten über 14 000 Personen im Voll-, Zu- und Nebenerwerb. In den Regionen befinden sich zahlreiche Betriebe, die der Landwirtschaft nicht nur Produktionsmittel und Dienstleistungen anbieten, sondern die auch Lebensmittel und Agrarprodukte verarbeiten und vermarkten. Erni: «In diesen vor- und nachgelagerten Sektoren und Betrieben, die indirekt von der Landwirtschaft abhängen, sind gegen 9000 Personen beschäftigt, sodass das gesamte Agribusiness im Kanton Luzern elf Prozent oder jeden neunten Arbeitsplatz umfasst, womit der Kanton Luzern der zweitgrösste Agrarkanton der Schweiz ist.»

Von den rund 5100 Landwirtschaftsbetrieben werden gemäss Erni über 3600 hauptberuflich geführt. Im Jahre 2015 dürfte es im Kanton Luzern noch rund 4000 Bauernhöfe geben, die mindestens zu einem Drittel im Nebenerwerb bewirtschaftet werden. Die Gesamteinkommen der Luzerner Landwirtinnen und Landwirte liegt über dem schweizerischen Durchschnitt.

Intensive Viehwirtschaft

Gemäss Dienststelle Landwirtschaft und Wald (Iawa) des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartementes des Kantons Luzern lässt der hohe Anteil fruchtbarer tiefgründiger Böden eine intensive Viehwirtschaft zu. Die Tierhaltungsdichte ist die grösste aller Schweizer Kantone. Milch wird auf rund 3400 Betrieben mit einem durchschnittlichen Kontingent (Milchquote) von 98 000 kg produziert. Die wirtschaftliche Situation in der Schweineproduktion ist gegenwärtig angespannt; nur mit einer guten Marktstra-

tegie können sich die Preise wieder erholen. Dennoch bleibt die Schweinehaltung für die Luzerner Bauern ein wichtiges Standbein. Der Ackerbau spielt eine zweitrangige Rolle. 92 Prozent des Produktionswertes der Luzerner Landwirtschaft von fast einer Milliarde Franken stammen aus der tierischen Veredlung (Milch, Fleisch, Eier usw.). Getreide, Hackfrüchte, Obst und Beeren sowie Reben und der Gemüsebau tragen rund acht Prozent zu den bäuerlichen Einkommen bei. Namhafte vor- und nachgelagerte Branchen wie beispielsweise Emmi sind ebenfalls im Kanton Luzern angesiedelt.

Das «Luzerner Traktorrad»

Der 1925 gegründete LVL (siehe Kasten) bezweckte in erster Linie die politische Interessenvertretung der Landwirtschaft, führte Anton Moser weiter aus. Bald

kamen Fragen der Unfall- und Haftpflichtversicherung, des Einkaufs von Brennstoffen, Motorenöl, Schmierstoffen und Ersatzteilen hinzu. In den Dreissigerjahren war Hermann Beglinger erster Geschäftsführer der Schweizerischen Vereinigung und ständiger technischer Berater des Luzerner Verbandsvorstandes. Er hatte die Idee, mit Gummiklötzen bereifte, abgenützte Ackerräder durch eine Pneubereifung wieder funktionstüchtig zu machen. Das «Luzerner Traktorrad» war erfunden. 1935 betrug der Preis pro Rad um die 340 Franken, inklusive Schlauch.

Genossenschaft bis 1975

Das vermutlich erste Geschicklichkeitsfahren des Verbandes fand 1937 in Sursee statt, im gleichen Jahr ein Motorenkurs und eine Mähvorführung in Luzern-Würzenbach. Keine andere Sektion des SVLT

Gründung des LVL

Als im Sommer 1924 die luzernische kantonale Automobil- und Velokontrolle verfügte, pro landwirtschaftliches Fahrzeug und Kalenderjahr sei eine hundertfränkige Gebühr fällig, richtete innert Wochenfrist Oskar Amrhyn, Ruswil, nachmaliger Präsident und Geschäftsführer, ein Schreiben an Grossrat Fritz Rösli, Sempach, mit dem Vorschlag, «sofort gemeinschaftlich vorzugehen und gemeinsam gegen diese Traktorsteuer Sturm zu laufen». Eine Versammlung Interessierter fand am 16. Juli 1924 statt. Sie ernannte eine Dreierdelegation mit Rösli, Grossrat A. Schmidli, Ruswil, und Balz Helfenstein, Sempach, die beim Polizeidepartement vorstellig wurde und erreichte, dass die Steuer fallengelassen wurde. Im Dezember 1924 gründeten die Traktorbesitzer auf nationaler Ebene in Bern die Schweizerische Vereinigung der Traktorbesitzer, den späteren Schweizerischen Verband für Landtechnik (SVLT). Am 17. März 1925 kamen zwanzig Luzerner Traktorbesitzer (es gab damals im Kanton rund 60 Traktoren) zur Gründungsversammlung der Vereinigung der Luzerner Traktorbesitzer zusammen. Den Beitritt zum schweizerischen Verband vollzogen die Luzerner am 9. März 1926. Der erste Geschäftsführer bzw. erste Direktor der schweizerischen Vereinigung der Traktorbesitzer war Hermann Beglinger aus Fey VD, der in Luzern Wohnsitz nahm. Von 1930 bis 1942 war der Luzerner A. Sidler Präsident und von 1929 bis 1943 zugleich Geschäftsführer. Der SVLT-Sitz war ebenfalls in Luzern. Damit hat der SVLT seine Wurzeln eindeutig im Kanton Luzern.



Der Gastrocknungs- und Pelletherstellungsbetrieb Bürlin Alberswil ist eines der Ziele der Führungen für Begleitpersonen.

ausser Luzern gab sich bei der Gründung die Rechtsform der Genossenschaft, gerechtfertigt mit dem überaus grossen Angebot an Verbrauchsgütern und mit den Serviceleistungen rund um den Traktor. Ihre Auflösung 1975 war vermutlich aus Gründen der Solidarhaftung schwieriger gewesen als die Gründung.

Heutige Aktivitäten des LVLT

Das Hauptstandbein des LVLT, so Erni, sind heute die Fahrschulkurse. Jährlich werden rund 120 Fahrschulkurse für Mofas, Traktoren, Roller, Motorräder, Autos und Lastwagen durchgeführt, die meisten davon in Sursee. Die Vorbereitungskurse für die Mofa- und Traktorenprüfungen finden jeweils mittwochs am Nachmittag statt. Der Lastwagentheoriekurs dauert 32 Lektionen, während vier Wochen jeweils einen Tag pro Woche. Für die Roller- und Autoprüfungen kann die Theorieprüfung online gelernt werden, die Grundkurse finden fast jeden Samstag und monatlich an einem Wochentag in Sursee statt. Verkehrskundeunterricht wird im ganzen Kanton an verschiedenen Standorten erteilt. Es versteht sich von selbst, dass die LVLT-Mitglieder bei jedem Kurs mit Vergünstigungen rechnen dürfen. Etwa die Hälfte der vollberuflichen Landwirte im Kanton Luzern sind LVLT-Mitglieder, das heisst derzeit knapp deren 1800.

Die jährliche Zusammenkunft zwischen dem LVLT, der Kantonspolizei und dem kantonalen Strassenverkehrsamt zwecks Meinungsaustauschs über die Interessen der Landwirtschaft als Benutzerin des Verkehrsnetzes bildet eine wichtige Grundlage für das Erreichen von gemeinsamen Zielen in der Verkehrspolitik. Maschinenvorfürungen haben in der Sektion Luzern bis auf den heutigen Tag eine grosse Bedeutung. Sie finden mindestens

alle zwei Jahre statt. Alle drei Jahre gibt es ein Traktorgeschicklichkeitsfahren, das nächste im April/Mai 2012.

Maschinenring-Zentrale

Eine Besonderheit des LVLT ist die angegliederte Maschinenring-Zentrale, eine Koordinationsstelle der Maschinenringe (MR) im Kanton Luzern. Daran beteiligt sind die Maschinenringe Malter, Napf, Michelsamt, Entlebuch, Seetal und Wigertal. Wie Erni erklärte, besteht der Grundsatz darin, «im Sinne einer Effizienzsteigerung diejenigen Arbeiten auszulagern, die in allen Regionen vergleichbar sind. Wir fördern und übernehmen wichtige Dienstleistungen. Durch die MR-Zentrale werden die Kräfte der Landwirtschaft gebündelt und das Angebot den Bedürfnissen angepasst.»

Zu den drei Kernkompetenzen der MR-Zentrale gehören die MR-Agrar, das MR-Service und die MR-Personalvermittlung. MR-Service und MR-Personalvermittlung (die AgriWork GmbH) optimieren Arbeitsressourcen im ländlichen Raum. Ein flächendeckendes Betriebshelfernetz im Kanton Luzern bringt der ganzen Landwirtschaft einen grossen Nutzen. Erni: «Viele Familienbetriebe wenden sich an die Vermittlungsstelle, um nach kurz- oder längerfristigen Aushilfen zu fragen.»

Präsidenten und Geschäftsführer

Präsidenten

Fritz Rösli, Sempach	1925–1928
Oskar Amrhyn, Ruswil	1928–1932
Balz Helfenstein, Sempach	1932–1936
Hans Leibundgut, St. Urban	1936–1953
Josef Troxler, Mauensee	1953–1971
Hans Leibundgut jun., St. Urban	1971–1980
Niklaus Wolfisberg, Hohenrain	1980–1995
Alfred Fischer, Grosswangen	1995–2005
Anton Moser, Schüpfheim	2005–

Geschäftsführer

Oskar Amrhyn, Ruswil	1925–1929
Albert Beck, Grafenhusen	1929–1972
Adolf Ineichen, Sigigen	1972–1974
Alois Buholzer, Malter	1975–1999
Arthur Koch, Hellbühl	1999–2009
Josef Erni, Neudorf	2009–

Das Hauptziel vom Bereich MR-Agrar ist, die Kooperationen unter Landwirten zu fördern. Der überbetriebliche Maschineneinsatz unter Landwirten hat noch ein grosses Potenzial. Die Geschäftsleitung der MR-Zentrale und von AgriWork liegt ebenfalls in den Händen Ernits und seines Mitarbeiterstabs.

Delegiertenversammlung

Wie Moser abschliessend betonte, sei das Nahziel eine tadellos organisierte 86. Delegiertenversammlung am 16./17. September im Campus Sursee, im grössten Bildungs- und Tagungszentrum der Zentralschweiz. Das dortige Hallenbad steht für die Tagungszeit gratis zur Benützung zur Verfügung. Die organisierende Sektion Luzern hat auch keinen Aufwand gescheut, ein attraktives Rahmenprogramm zusammenzustellen, mit Führungen durch die Altstadt Sursee, durch das Landwirtschaftsmuseum Burgrain in Alberswil, durch den Gutsbetrieb und durch den nahen Gastrocknungs- und Pelletherstellungsbetrieb der Familie Bürlin. ■

Willkommen zur Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik

Am 16. und 17. September 2011 organisieren wir für den Schweizerischen Verband für Landtechnik SVLT die Delegiertenversammlung im Campus in Sursee. Wir freuen uns, die Mandatsträger, die Delegierten, die Angestellten des SVLT sowie zahlreiche Gäste in Sursee begrüssen zu dürfen.

Im Namen des Vorstandes des LVLT
Präsident Anton Moser
Geschäftsführer Josef Erni



SVLT
ASETA

Kurszentrum Riniken,
Tel. 056 462 32 00, zs@agrartechnik.ch

Werkstattkurse 2011/2012

Verlangen Sie die ausführlichen Kursinformationen bei:

Schweizerischer Verband für Landtechnik (SVLT)
Ausserdorfstrasse 31, 5223 Riniken, www.agrartechnik.ch
zs@agrartechnik.ch, Tel. 056 462 32 00, Fax 056 462 32 01



Werkstattlehrgang K 25

**Ausbildung in Schweisstechnik, Metallkonstruktionen,
Wartungs- und Reparaturarbeiten an Maschinen, Traktoren
K 25**

25 Tage, CHF 2350.– (Nichtmitglieder CHF 2550.–)

5 Wochen intensive Praxis in der Werkstatt, aufgeteilt in 8 Module:

- MAG-Schutzgas- und Elektrodenschweissen
- Autogenschweissen, Schneidbrennen, Hartlöten
- Metallkonstruktionen nach eigenem Bedarf anfertigen
- Bremsen, Beleuchtung und Aufbauten von Anhängern reparieren oder umändern
- Bodenbearbeitungsgeräte, Futtererntemaschinen reparieren
- Gelenkwellen, Hydraulikzylinder und -leitungen reparieren
- Dieselmotoren/Traktoren/Hoflader warten und reparieren
- Fahrzeugelektrik reparieren und nachrüsten

Verlangen Sie den ausführlichen Kursbeschrieb.

14.11.–16.12.2011; 20.2.–23.3.2012

Schweissen

Schutzgasschweissen SMS 2 Tage, CHF 590.– (790.–)

MAG-Schweissen an Profilen von 3–8 mm und Blechen von 1–2 mm, in verschiedenen Positionen. Kenntnisse über Metalle, Drahtelektroden und Schutzgase. 27.–28.9.2011; 27.–28.10.2011; 4.–5.1.2012; 7.–8.2.2012; 3.–4.4.2012; 7.–8.6.2012

Elektrodenschweissen SES 2 Tage, CHF 590.– (790.–)

Stahl in verschiedenen Stärken und Positionen schweissen. Kenntnisse über Metalle, Elektroden und Hartauftragschweissen.

3.–4.11.2011; 17.–18.1.2012; 29.–30.3.2012; 19.–20.6.2012

Autogenschweissen/

Hartlöten SAL

2 Tage, CHF 590.– (790.–)

Feinbleche und Röhren schweissen. Verzinkten Stahl, Kupfer und Messing hartlöten. Schneidbrenner bedienen für Schneiddicke bis 50 mm.

16.–17.11.2011; 22.–23.2.2012

Maschinen und Anhänger

Gelenkwellen und

Kupplungen LGW ☒

1 Tag, CHF 240.– (340.–)

Schutzteile, Schieberohre, Kreuz- und Weitwinkelgelenke reparieren, Überlast- und Freilaufkupplungen prüfen und instand stellen.

2.12.2011; 9.3.2012

Pressen und Knüpfer LPK ☒

1 Tag, CHF 240.– (340.–)

Messer schleifen, Kolbenführung und Synchronlauf der Antriebe einstellen. Knüpfereinstellung nach Zugspannungsmethode, Bindefehler beheben.

20.12.2011

Mähwerke und Aufbereiter

reparieren LMA ☒

2 Tage, CHF 440.– (640.–)

Scheiben- und Trommelmäher, Doppelmesserbalken reparieren. Lager ersetzen. Aufbereiter, Anbaurahmen und Schutzvorrichtungen instand stellen.

12.–13.3.2012

Werkzeuge schärfen und

härten WSH ☒

1 Tag, CHF 240.– (340.–)

Metall- und Steinbohrer schleifen. Schärfen von Holzerwerkzeugen, Brennholzfräsenblättern, Hand- und Maschinenmessern. Schleifmittelwahl.

24.1.2012

Kommunal- und Gartenbaumaschinen

Unterhalt und Reparatur von Maschinen mit

Hydraulikanlagen MHR ☒

2 Tage, CHF 440.– (640.–)

Wartung der Hydraulikanlage an Minibagger, Radlader, Raupendumper. Gelenklager in Ausleger und Ladeschwinge ersetzen. Zylinder und Leitungen reparieren. Öllecks abdichten. Wartungsarbeiten am Motor.

18.–19.10.2011; 10.–11.1.2012;

12.–13.6.2012

Unterhalt von Motorsensen, Kettensägen und

Heckenscheren MGK ☒

1 Tag, CHF 240.– (340.–)

Wartungsarbeiten am Motor. Pflege von Antriebswelle und Schwert. Schärfen der Kette, Mähscheibe, Heckenschere. Störungen beheben. Stilllegung für die Winterpause.

25.10.2011; 16.2.2012; 27.3.2012; 5.6.2012

☒ Zu reparierende Maschinen unbedingt mitbringen (auf Anmeldetalon vermerken)

Die Preise in Klammern sind für Nichtmitglieder!

Unterhalt von Motorgeräten

mit 4-Takt-Motoren MRG ☒ 1 Tag, CHF 240.– (340.–)

Wartungsarbeiten an Benzin- und Dieselmotoren, Rasenmäher, Rasentraktor, Bodenfräse. Messer schärfen. Kommunalmähbalken einstellen. Störungen beheben. Stilllegung für die Winterpause.

20.10.2011; 12.1.2012; 14.6.2012

Unterhalt von Kettensägen

MSK ☒ 1 Tag, CHF 240.– (340.–)

Ketten- und Schwertpflege, Motorservice und Vergaserregulierung, Störungen beheben, Seilstarter reparieren, Stilllegungsarbeiten.

6.1.2012

Traktoren und Hoflader

Dieselmotoren warten und

reparieren TDM ☒ 2 Tage, CHF 440.– (640.–)

Wartungs- und Reparaturarbeiten an Kühl- und Kraftstoffanlage. Einstellen der Ventile. Abdichten bei Ölverlust. Störungssuche an Starthilfe und Anlasser, Servicearbeiten zum Überwintern.

22.–23.12.2011; 15.–16.3.2012

Traktoren zur MFK-Nachprüfung

instand stellen TNP ☒ 5 Tage, CHF 950.– (1150.–)

Lenkung, Vorderachse, Bremsen, Kupplung und Beleuchtung instand stellen. Abdichten bei Ölverlust am Motor, Getriebe, Allradachse oder Hydraulik.

12.–16.12.2011; 19.–23.3.2012

Hoflader instand stellen

THL ☒ 3 Tage, CHF 580.– (780.–)

Wartungsarbeiten an Motor und Hydraulikanlage. Öllecks abdichten. Reparaturarbeiten an Ladeschwinge und Anbaugeräten.

5.–7.12.2011

Elektrik und Beleuchtung

Fahrzeugelektrik EFZ ☒ 1 Tag, CHF 240.– (340.–)

Anhängerbeleuchtung nachrüsten und instand setzen, Richtungsanzeiger und Lichtanlage am Traktor reparieren. Störungen an Anlasser und Vorglühanlage beheben.

30.9.2011; 13.12.2011; 20.3.2012

Hydraulik

Hydraulikzylinder und

-armaturen HFZ ☒

1 Tag, CHF 240.– (340.–)

Wartung von Hydraulikanlagen, Zylinder reparieren, montieren von Stahlrohr- und Schlauchleitungen. Pumpen, Ventile, Hydromotoren.

1.11.2011; 14.2.2012

Hydraulische Anhängerbremsen

HAB ☒

2 Tage, CHF 440.– (640.–)

Einbauen und abstimmen vorbereiteter Bausätze an mitgebrachten Anhängern, Druckfässern und weiteren Anhängermaschinen.

29.–30.11.2011; 6.–7.3.2012



Oldtimer restaurieren

Traktoren und Einachser TOZ ☒

5 Tage, CHF 950.– (1150.–)

Einstell- und Abdichtarbeiten an Motor und Getriebe. Reparaturarbeiten an Vorderachse, Lenkung und Bremse. Elektrische Anlage und Beleuchtung instand stellen.

7.–11.11.2011; 30.1.–3.2.2012

Hinweise und Teilnahmebedingungen:

- Bei Abmeldung innerhalb von 14 Tagen vor Kursbeginn wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 60.00 verrechnet, sofern keine zwingenden Gründe vorliegen. Unbegründetes Nichterscheinen am Kurs berechtigt den SVLT, das volle Kursgeld zu verlangen.
- Allfällige Kursannulation mangels genügender Teilnehmerzahl: Die Angemeldeten werden nach Möglichkeit bis fünf Tage vor Kursbeginn benachrichtigt.
- Die Kurseinladung mit der Liste der Teilnehmenden und die Rechnung werden spätestens eine Woche vor Kursbeginn verschickt.
- Kursausweis bzw. Kurseintrag im Berufsausweis (mitbringen).
- Eigene Maschinen, Geräte und Werkzeuge können in den Kursen ☒ gewartet und repariert werden. Sie sind für eine erfolgreiche Kursgestaltung wichtig. Besprechen Sie Fragen betreffend Maschinen mit dem Kursleiter (056 441 20 22).
- Mittagessen im Restaurant (im Kursgeld nicht inbegriffen). Für mitgebrachte Speisen steht ein Mikrowellengerät im Aufenthaltsraum zur Verfügung. Dort gibt es auch einen Kaffeeautomaten.

Kursanmeldung

Kurstyp (Buchstabenfolge) _____

Kursdatum _____

Mitglied-Nr. _____

Name _____

Adresse _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Fax _____

E-Mail _____

Datum und Unterschrift _____

☐ Ich will von den Tarifen für Mitglieder profitieren und werde Mitglied

☐ Ich bringe folgende Maschinen, Geräte mit zum Kurs:

Brief oder Fax an **SVLT, Ausserdorfstrasse 31,
5223 Riniken,**

Telefon 056 462 32 00, Fax 056 462 32 01



CZV – Kursangebote 201/2012

Obligatorische Weiterbildung für Lastwagenführer



Seit 1. September 2009 ist die Chauffeuren-Zulassungsverordnung (CZV) in Kraft. Damit verbunden ist der obligatorische Nachweis über den periodischen Besuch von spezialisierten Aus- und Weiterbildungsangeboten für Lastwagenchauffeure. Der SVLT organisiert zusammen mit akkreditierten Lastwagenfahrlehrern des G40-Fahrkurses ein attraktives Weiterbildungsangebot.

Wer über einen Führerausweises Kategorie C oder C1 (Motorwagen über 3,5 t) verfügt, ist nach CZV verpflichtet, innerhalb von fünf Jahren 35 Stunden (5 Tage) obligatorische Weiterbildung nachzuweisen. Für jeden Kurstag gibt es eine Bestätigung.

Weitere Informationen und Kursdaten:
www.fahrkurse.ch

ARV1/DFS 1 Tag, Fr. 275.– (Nichtmitglieder 295.–)

Die Teilnehmenden üben den Umgang mit dem «digitalen Fahrtenschreiber», gemäss der Arbeits- und Ruhezeitverordnung, wie sie ab dem 1.1.2011 Gültigkeit hat.

Riniken AG	Wülflingen ZH	Landquart GR
Di., 01.11.2011	Mo., 19.12.2011	Di., 14.02.2012
Mi., 23.11.2011	Pfäffikon SZ	Moudon VD
Fr., 06.01.2012	Mo., 28.11.2011	Fr., 04.11.2011
Mi., 01.02.2012	Hohenrain LU	Mo., 16.01.2012
Fr., 24.02.2012	Do., 01.12.2011	
	Zollikofen BE	
	Di., 20.12.2011	

Ladungssicherung 1 Tag, Fr. 295.– (Nichtmitglieder 320.–)

Die Teilnehmenden erarbeiten in Theorie und Praxis die Grundlagen für das korrekte Beladen und das fachgerechte Sichern ausgewählter Güter.

Riniken AG	Wülflingen ZH	Landquart GR
Fr., 11.11.2011	Do., 08.12.2011	Fr., 27.01.2012
Mi., 07.12.2011	Fr., 09.12.2011	
Mi., 25.01.2012	Pfäffikon SZ	
Do., 02.02.2012	Mo., 20.02.2012	
	Hohenrain LU	
	Do., 08.03.2012	
	Zollikofen BE	
	Mi., 21.12.2011	
	Do., 22.12.2011	

Erste Hilfe 1 Tag, Fr. 295.– (Nichtmitglieder 320.–)

Die Teilnehmenden lernen das korrekte Verhalten am Unfallort. Sie vertiefen die Fähigkeit, die lebensrettenden Sofortmassnahmen rasch und zweckmässig anzuwenden. Sie lernen die Funktionen und den Einsatz des Wiederbelebungsgerätes «Automatisierter Externer Defibrillator» kennen.

Riniken AG	Wülflingen ZH	Zollikofen BE
Mi., 16.11.2011	Mo., 09.01.2012	Do., 19.01.2012
Di., 13.12.2011	Pfäffikon SZ	Landquart GR
Do., 26.01.2012	Mo., 23.01.2012	Mi., 15.02.2012
Mi., 08.02.2012	Hohenrain LU	Moudon VD
	Do., 09.02.2012	Mi., 09.11.2011
		Di., 17.01.2012

Unfall/Brand 1 Tag, Fr. 395.– (Nichtmitglieder 420.–)

Die Teilnehmenden erarbeiten in Theorie und Praxis die Grundlagen für das korrekte, sichere und unfallfreie Fahren im Strassenverkehr. Der Berufsfahrer als Vorbild. Richtiges Verhalten in Strassentunnel. Korrektes Verhalten bei Verkehrsunfällen und Fahrzeugbränden!

Riniken AG	Wülflingen ZH	Zollikofen BE
Do., 03.11.2011	Di., 22.11.2011	Di., 06.12.2011
Di., 10.01.2012	Mo., 23.01.2012	Fr., 10.02.2012
Mi., 29.02.2012	Pfäffikon SZ	Landquart GR
	Mi., 14.12.2011	Mo., 14.11.2011
	Hohenrain LU	Mo., 30.01.2012
	Fr., 23.12.2011	

Moderne Fahrzeugtechnik 1 Tag, Fr. 320.– (Nichtmitglieder 345.–)

Wer ein Fahrzeug sicher führen, den Verschleiss und den Treibstoffverbrauch möglichst gering halten und Fehlfunktionen vermeiden will, muss die technischen Merkmale und die Funktionsweise der Sicherheitsausstattung kennen, ebenso die verschiedenen je nach Fahrzeug unterschiedlichen technischen Optionen.

Landquart GR	Kloten ZH	Emmen LU
Di., 13.03.2012	Mo., 07.11.2011	Di., 29.11.2011
Mi., 14.03.2012	Mi., 11.01.2012	Schönbühl BE
Schaffhausen	Othmarsingen AG	Mo., 05.12.2011
Mi., 22.02.2012	Fr., 18.11.2011	Fr., 20.01.2012
St.Gallen	Do., 16.02.2012	Echandens VD
Do., 15.12.2011	Pratteln BL	Mo., 06.02.2012
Mo., 19.03.2012	Fr., 25.11.2011	Di., 07.02.2012

Änderungen vorbehalten

Hinweise und Teilnahmebedingungen:

- Die Kurseinladung und die Rechnung werden spätestens eine Woche vor dem Kurs zugestellt.
- Führerausweis im Kreditkartenformat (FAK). Formulare für den Umtausch des alten blauen Ausweises sind bei den kantonalen Strassenverkehrsämtern erhältlich.
- Allfällige Kursannullierung, zum Bsp. mangels Anmeldungen, wird den betroffenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern spätestens 10 Tage vor dem Kurs bekannt gegeben.
- Bei Abmeldung innerhalb von 14 Tagen vor dem Kurs wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 60.– verrechnet, sofern keine zwingenden Gründe vorliegen. Unbegründetes Nichterscheinen am Kurs berechtigt den SVLT, das volle Kursgeld zu verlangen.
- Im Kursgeld ist neu die Verpflegung inbegriffen.
- Die Teilnahmegebühr ist vor Kursantritt zu bezahlen.



SVLT / ASETA
056 462 32 00



www.

Der Fahrkurs G40 kann nach bestandener Führerprüfung Kat. F/G besucht werden. Er wird im Führerausweis eingetragen und berechtigt ab dem 14. Altersjahr zum Lenken von landwirtschaftlich immatrikulierten Traktoren und Ausnahmefahrzeugen bis 40 km/h. Die maximal fünf Teilnehmenden pro Kurs (zwei Tage mit 20 Lektionen) erleben eine intensive Schulung und eignen sich eine solide Fahrpraxis an. Die Kursinstructoren sind Lastwagenfahrlehrer mit einer speziellen Aus- und Weiterbildung für landwirtschaftliche Motorfahrzeuge.

Zum Kurs erforderlich:

Führerausweise Kat. F/G

Erster Kurstag: Traktor (30 oder 40 km/h) mit Fahrerschutz (Fahrzeugausweis, Abgaswartungsdokumente nicht vergessen)

Zweiter Kurstag: Traktor und landwirtschaftlicher Anhänger

Kursgebühr: CHF 550.-, abzüglich Rückerstattung von CHF 100.- durch den Fonds für Verkehrssicherheit

Eine frühzeitige Anmeldung für den passenden Kursort und das passende Kursdatum lohnt sich. Die Kursbestätigung zum G40-Fahrkurs gilt als Ausweis, mit dem ein 40-km/h-Traktor (ohne Anhänger) zu Übungszwecken für die Dauer von einem Monat gefahren werden darf.

Wer den G40-Fahrkurs erfolgreich besucht hat, erhält von der Vaudoise Versicherung einen Bon im Wert von CHF 100.- (Gültigkeitsdauer zwei Jahre). Dieser kann beim Abschluss einer Motorfahrzeughaftpflichtversicherung für sich selbst oder für ein anderes Familienmitglied im gleichen Haushalt eingelöst werden.

Bedingungen: Die Bestätigung über die Durchführung eines ausgewählten Kurses und die Rechnungen werden zwei Wochen vor dem ersten Kurstag verschickt. Bei Abmeldung von weniger als 14 Tagen vor Kursbeginn wird ein Unkostenbeitrag von CHF 60.- erhoben. Nichterscheinen am Kurs berechtigt den SVLT, das volle Kursgeld zu verlangen. ■

Kursorte und Kursdaten 2011

Bazenheid SG 03.11+08.11	Lyss BE 15.09+20.09 20.10+25.10
Biberbrugg SZ 27.10+31.10	Lyssach BE 13.10+18.10 20.10+25.10
Brunegg AG 29.09+04.10	Mettmenstetten ZH 10.11+14.11
Bulle FR 22.09+26.09 10.11+14.11	Niederurnen GL 27.10+02.11
Claro TI 09.09+12.09	Nyon VD 08.09+13.09 17.11+22.11
Corcelles-près-Payerne VD 08.09+13.09 27.10+01.11	Oensingen SO 03.11+08.11
Courtételle JU 06.10+12.10	Saanen BE 29.09+04.10
Düdingen FR 15.09+20.09 13.10+18.10	Salez SG 08.09+13.09 10.11+15.11
Frauenfeld TG 08.09+13.09 03.11+08.11	Schöftland AG 27.10+31.10
Gossau ZH 04.10+10.10 13.10+18.10	Schwarzenburg BE 29.09+04.10 21.10+26.10
Hohenrain LU 20.10+25.10	Schwyz SZ 06.10+11.10
Illanz GR 13.10+18.10	Sissach BL 06.10+11.10 03.11+08.11
Kägiswil OW 15.09+20.09	Sitterdorf TG 15.09+20.09 01.11+07.11
La Sarraz VD 22.09+27.09	Trametan BE 13.10+18.10 10.11+15.11
Landquart GR 14.10+19.10	Sursee LU 08.09+13.09
Langnau i.E. BE 15.09+20.09 27.10+01.11	Willisau LU 22.09+27.09 23.09+30.09
Les Hauts-Geneveys NE 08.09+13.09	Andere Kursorte: Aarberg BE, Bülach ZH, Interlaken BE, Marthalen ZH, Moudon VD, Sion VS, Tramelan BE, Tuggen SZ, Visp VS, Zweisimmen BE, Zwingen BL
Lindau ZH 20.10+25.10	

Kursanmeldung CZV

Kurs ☐ ARV ☐ Ladungssicherung ☐ Erste Hilfe
ankreuzen: ☐ Unfall, Brand ☐ Moderne Fahrzeugtechnik

Kursort: _____ Kursdatum: _____

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ Nr.: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Telefon: _____ Natel: _____

E-Mail: _____

SVLT-Mitglied-Nr: _____ Geburtsdatum: _____

☐ Ich will von den Tarifen für Mitglieder profitieren und werde Mitglied

Nummer des Führerausweises (Feld 5 auf dem FAK):

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

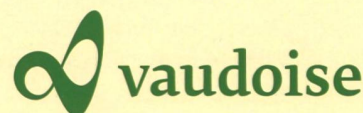
Ich habe von den Teilnahmebedingungen Kenntnis genommen.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: SVLT, Ausserdorfstrasse 31, 5223 Riniken
Fax 056 462 32 01, E-Mail: zs@agrartechnik.ch, www.fahrkurse.ch



Unterstützt durch
den Fonds für
Verkehrssicherheit
(FVS)



Anmeldung Fahrkurs G40

Kursort _____ Kursdatum _____

Name/Vorname _____

Geburtsdatum _____

Adresse _____

PLZ, Wohnort _____

Telefon _____ Mobile _____

Nummer des Führerausweises (Feld 5)

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Ich habe von den Teilnahmebedingungen Kenntnis genommen.

Datum und Unterschrift _____

Unterschrift der Eltern
oder des Lehrmeisters _____

Einsenden an: SVLT, Postfach, 5223 Riniken,
Tel. 056 462 32 00, Fax 056 462 32 01, E-Mail: info@agrartechnik.ch



Mitglieder der Silovereinigung Zürich und Nordwestschweiz beim Rundgang durch die Fabrikationshallen des Traktorenherstellers Lindner in Kundl. Bild: Paul Müri

Traktorenproduktion – klein, aber fein

Die mehrtägige «Siloreise» der Silovereinigung Zürich und Nordwestschweiz 2011 ermöglichte Betriebsbesuche in Vorarlberg und Tirol sowie Einblicke in die Traktorenproduktion bei Lindner.

Paul Müri, Gränichen

Der Traktorenhersteller Lindner in Kundl besetzt seit über 60 Jahren erfolgreich Nischen vor allem im Alpenraum. In dieser

Zeit wurden über 65 000 Traktoren und Transporter gebaut. Zum Vergleich: Bühner und Hürlimann fertigten während

etwa 50 Jahren insgesamt je rund 23 000 Traktoren.

Hermann Lindner (1905 bis 1957), eines von 15 Kindern einer Tiroler Bergbauernfamilie, startete die Traktorenproduktion im Jahre 1948 mit einem 1-Zylinder-Modell mit 14 PS Leistung. Heute werden pro Tag von 220 Mitarbeitern durchschnittlich sieben Traktoren und ein bis zwei Transporter hergestellt, im Jahr also rund 1450 Traktoren und Transporter. Die stark auf das Grünland und das Berggebiet ausgerichtete Typenreihe umfasst sieben Traktoren- und fünf Transportermodelle. 1968 entwickelte Lindner den ersten Transporter. Der «Unitrac» (87 bis 102 PS) gehört auch im Kommunalbereich zu den führenden Produkten, so auch in der Schweiz.

Exporte in die Schweiz

Im Jahre 1996 erschienen die ersten «Geotrac»-Modelle; deren Motorleistungen betragen heute 78 bis 126 PS. Lindner ist nach wie vor in Familienbesitz und wird in dritter Generation von Hermann Lindner, zusammen mit Stefan und Rudolf Lindner, geführt. Die Schweiz gehört zu den wichtigsten Exportländern des österreichischen Unternehmens. Importeure sind die Firmen Sebastian Müller AG, Rickenbach LU (Traktoren) und Rapid Technik AG in Killwangen (Transporter und Traktoren im Berggebiet). www.lindner-traktoren.at ■

Leserreise Südafrika – eine unbeschreibliche Vielfalt

Eine attraktive Leserreise 2012 ans andere Ende der Welt, nach Südafrika, steht bevor. Zu entdecken ist eine unbeschreibliche Vielfalt des Landes am Kap.

Besucht werden unterschiedliche landwirtschaftliche Betriebe. Zu erleben sind unvergessliche Augenblicke bei Tierbeobachtungen im Krüger Nationalpark. In Stellenbosch können exzellente Weine degustiert werden. Und als krönender Abschluss winkt ein Besuch in Kapstadt! Aufgesucht werden sorgfältig ausgewählte Landwirtschaftsbetriebe in den Bereichen Rinderhaltung, Milchwirtschaft, Schweinezucht, Holz, Mais, Käse, Obst, Zitruspflanzen, Weizen und Weinanbau.

Auf der Farm Wagendrift findet eine Besichtigung der Farmaktivitäten statt. Es handelt sich um einen modern geführten Schweinebetrieb mit 700 Zuchtsäuen und 7000 Mastschweinen. Die Molkerei, die Rinderzucht, der Ackerbau und die Forstwirtschaft bieten spannende Einblicke in den Alltag von Johann und Gudrun Engelbrecht.

In Lüneburg leben Bauernschaften, die sich hauptsächlich auf den Maisanbau sowie auf die Milch-, Rind- und Holzwirt-

schaft spezialisiert haben. In Caledon befinden sich die grössten Getreidespeicher Südafrikas. Ein weiterer Höhepunkt wird der Besuch der «Kendal Coal Mine» in Witbank sein; ein Kohlekraftwerk, in dem die Kohle grösstenteils im Tagebau gefördert wird.

Die Leserreise wurde in Zusammenarbeit mit Bischofberger Info-Reisen gestaltet. Die Reisen finden im Januar und Februar 2012 statt. Sie dauern zwölf Tage, mit der Möglichkeit einer einwöchigen Verlängerung in Kapstadt. Die vollständige Reiseausschreibung folgt in der nächsten Ausgabe. Weitere Auskünfte und Anmeldung bei Bischofberger Info-Reisen, Veronica Parrino oder Claudia Hoffmann, Tel. 044 384 93 93.



An der Kaderkonferenz im März befassten sich die Präsidenten und Geschäftsführer aus den Sektionen intensiv mit den neuen Statuten.

Bilder: SVLT

Jahresbericht 2010* SVLT hisst die Segel neu

Auf Einladung des Luzerner Verbandes für Landtechnik findet am 17. September die SVLT-Delegiertenversammlung in Sursee statt. Die Schweizer Landtechnik nimmt dies zum Anlass, wichtige Momente der Fachorganisation für Wirtschaft Land und Technik Revue passieren zu lassen.

Der Zentralverband habe sich nach innen und aussen weiterentwickelt, schreibt der Direktor Willi von Atzigen im Jahresbericht. Dabei verweist er insbesondere auf die erfolgreiche Einführung der Weiterbildungskurse (Erste Hilfe, Ladungssicherung, Arbeits- und Ruhezeitverordnung) im Rahmen der Chauffeurs-Zulassungsverordnung (CZV). Diese konnten praktisch immer in Vollbesetzung im Verbandszentrum und auch dezentral an verschiedenen Orten in der Deutschschweiz durchgeführt werden. Inzwischen läuft die Planung, um die Kurse auch in der Westschweiz anzubieten.

* Kurzfassung. Der ausführliche Jahresbericht ist beim SVLT-Zentralsekretariat in Riniken erhältlich.

Sicherheit und Unfallprävention gehen vor

Der SVLT wird sich auch in Zukunft im Interesse der Landwirtschaft gegen neue, übertriebene Regulierungen im Bereich Landtechnik zur Wehr setzen. Es ist aber auch klar, dass die Sicherheit und die Unfallverhütung im Umgang mit Traktoren und Landmaschinen ein zentrales Anliegen des SVLT und seiner Sektionen ist. Auf allen Stufen müssen wir darauf hinarbeiten, dass Sicherheitsdispositive sinnvoll angewendet und nicht als kostspielige Schikanen empfunden werden.

Der SVLT ist für die Zukunft gut gerüstet. Es ist mir ein grosses Anliegen, der Direktion und

allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Präsidenten, Geschäftsführern und Vorstandsmitgliedern in den Sektionen für ihren Einsatz und ihr Engagement herzlich zu danken. Mein Dank geht aber auch an unsere Geschäftspartner für die konstruktive Zusammenarbeit und vor allem auch an die Mitglieder, die an der Basis das Fundament für einen starken Verband bilden.



Max Binder, Präsident

Netzwerk

Der SVLT ist Teil eines breit gefächerten Netzwerks von Organisationen, die sich mit Strassenverkehr und Landwirtschaft befassen:

- Agrartechnikforum
- Agridea: Fachbereich Bauen und Landtechnik
- ART*: Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon
- ASTRA: Bundesamt für Strassen
- Landwirtschaftliche Bildungszentren der Kantone
- LID: Landwirtschaftlicher Informationsdienst
- SAB: Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Bergbevölkerung
- SHL Zollikofen: Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft Zollikofen
- SIK*: Schweizerische Interessengemeinschaft der Fabrikanten und Händler von Kommunalmaschinen
- SLV*: Schweizerischer Landmaschinenverband
- SMU*: Schweizerische Metall-Union, Bereich Metallhandwerk und Landtechnik
- SVS/ASE: Schweizerische Vereinigung für Silowirtschaft
- VSR: Verkehrssicherheitsrat

Der SVLT ist direkt vertreten bei:

- BUL*: Beratungsstelle für Unfallverhütung (Präsidium der Technischen Kommission)
- SBV: Schweizerischer Bauernverband (Landwirtschaftskammer, Grosser Vorstand)
- SSM: Schweizerische Studiengesellschaft für Motorenbetriebsstoffe (Vorstand)
- Strasse Schweiz: Verband des Strassenverkehrs FRS (Vorstand)
- Arbeitsgruppe VTS (Mitglieder sind die mit * bezeichneten Organisationen)



Verkehrsberuhigungsmassnahmen und enge Strassenverhältnisse behindern in zunehmendem Masse die Verschiebung von Grossmaschinen.

Im Zusammenhang mit der Anstellung eines Bereichsleiters Weiterbildung beim SVLT vor einem Jahr und durch die Vernetzung mit den Kursinstructoren G40 tritt der SVLT als zertifizierte Organisation im Weiterbildungsbereich auf. Die Zertifizierung ist eine Grundvoraussetzung zur Erteilung der CZV-Kurse.

Bei Einnahmen von 2,67 Mio. Franken resultierte in der Berichtsperiode ein Überschuss von 90 000 Franken.

Gegen innen hisste der SVLT neue Segel, denn eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Vizepräsidenten Auguste Dupasquier befasste sich intensiv mit neuen Verbandsstrukturen. Diese haben ihren Nieder-

schlag in einer Statutenrevision gefunden, die an der Delegiertenversammlung in Sursee verabschiedet werden soll.

Die wichtigsten Neuerungen:

Der Zentralvorstand entfällt. Hingegen sollen neu bei Bedarf sogenannte Regionalseminare durchgeführt werden und regelmässig Kaderkonferenzen stattfinden. Nebst der Revisionsstelle wird neu eine Geschäftsprüfungskommission eingesetzt, und drei ständige Fachkommissionen erhalten in den Bereichen Weiterbildung, Information beziehungsweise Dienstleistungen neue Aufträge.

Im Bereich Interessenvertretung, so hält der Jahresbericht fest, ist die Fachkompe-

tenz des SVLT in zunehmendem Masse im Zusammenhang mit strassenbaulichen Massnahmen zur Verkehrsberuhigung gefordert oder wenn landwirtschaftliche Fahrzeuge gewisse Verkehrsverbindungen nicht oder nicht mehr benutzen können.

In verschiedenen Gremien und Fachgruppen setzt sich der SVLT intensiv für praxis-konforme Lösungen im Bereich des Strassenverkehrsrechts (Verordnung über die technischen Anforderungen an Strassenfahrzeuge VTS) ein. Dabei geht es einerseits um die Berücksichtigung der technischen Entwicklungen in der Landtechnik und andererseits um gezielte



Wissen und Know-how in Schweisstechnik, Metallbearbeitung und Wartungsdienst sind von grossem wirtschaftlichem Nutzen.



Ladungssicherung: Ausgewiesene Fachkräfte instruieren an den CZV-Kursen.



Hoch motivierte Absolventen eines G40-Fahrkurses.

Massnahmen im Sinne der Unfallprävention. Einschlägige Fragestellungen in diesem Sinne waren auch Gegenstand vieler Fachvorträge in den Sektionen und Kursmodulen an landwirtschaftlichen Schulen sowie bei Lohnunternehmern und im Rahmen polizeilicher Aus- und Weiterbildung.

Verbandszeitschrift

Dank gutem Teamgeist, wobei auch das Fachpersonal der vorangehenden Druckvorstufe eingeschlossen ist, brachte die Schweizer Landtechnik/Technique Agricole den Druckereiwchsel zu Stämpfli Publikationen in Bern Anfang 2010 sehr gut über die Bühne. Verschiedene Faktoren trugen dazu bei, dass sich die Ver-

bandszeitschrift als monatliche Publikation für die Verbandsmitglieder inzwischen sehr gut entwickeln konnte. Erstmals beteiligten sich die Schweizer Landtechnik und die Technique Agricole in einer Kooperation mit dem Schweizer Bauer und Terre & Nature an der Promotion des Wettbewerbs «Traktor des Jahres».

Weiterbildung

Im Bereich Weiterbildung konzentrierte sich der SVLT auf die traditionellen Werkstattkurse in den Kurszentren von Riniken und Grange-Verney. Das Interesse an den herkömmlichen Angeboten ist rückläufig, während die G40- und CZV-Kurse sehr gut frequentiert worden sind. Trotz moderner Technik und Elektronik ist das Know-how und Wissen um eine gute Instandhaltung und Wartung des teuren Maschinenparks allerdings nach wie vor ein wesentliches Element zur Kostensenkung.

Technischer Dienst

Der technische Dienst unterstützt die Sektionen und deren Mitglieder in allen Fragen rund um sicherheitsrelevante und wirtschaftliche Aspekte von Traktoren und Landmaschinen. Einen überwiegenden Teil machen dabei die gesetzeskonforme Ausrüstung, die Immatriculation sowie die bestimmungsgemässe Verwendung aus. Fragen drehen sich oftmals um Abmessungen, technische Ausrüstung, Markierung oder Führerausweiskategorien. Informationen und Erklärungen zu einschlägigen Gesetzen und Verordnungen sind Gegenstand von Fachvorträgen und Veranstaltungen an der Basis in den Sektionen und bei Fachgesprächen mit Behörden und Institutionen.

Spritzentest

Der Umgang mit Pflanzenschutzmitteln unterliegt strengen Richtlinien. Sie sollen

das Schadensrisiko bei Lagerung, Dosierung, Einsatzzeitpunkt und Applikationstechnik ausschliessen bzw. vermindern. Aufgabe des SVLT ist es, in diesem Bereich die akkreditierten Prüfstellen für Pflanzenschutzgeräte zu betreuen.

Die Prüfstellen kontrollierten in der Saison 2010 gesamtschweizerisch 3070 Feldspritzen und 674 Sprühgeräte.



Direktor Willi von Atzigen.

Fazit

Willi von Atzigen, Direktor: «Die Delegiertenversammlung wird im September über die neuen Statuten befinden. Fest steht, dass der SVLT auch mit den neuen Statuten nach Kräften für die Bedürfnisse seiner Mitglieder eintreten wird. Die Ziele des Verbandes haben sich nicht verändert, hingegen sind gewisse Anpassungen beim Organisationsaufbau notwendig geworden.

In Politik, Wirtschaft und Gesellschaft kündigen sich einschneidende Veränderungen an. Die Interessenskonflikte nehmen zu, und der Schlagabtausch unter den Akteuren wird mitunter hart geführt, wie das beispielsweise die Revision des Raumplanungsgesetzes zeigt. Der SVLT ist bereit, die Anliegen der Landtechnik auch in diesem schwierigen Umfeld einzubringen.» ■

Sektionen

Die Sektionen bekleiden wichtige Funktionen, wenn es um die Organisation und Durchführung von Maschinendemonstrationen, Spritzentests und Geschicklichkeitsfahren geht. Zum Kerngeschäft gehören im Übrigen die Aus- und Weiterbildungskurse im Strassenverkehr; so wurden in 16 Sektionen Vorbereitungskurse für die Führerprüfung Kat. F/G durchgeführt. Die Mitglieder der Sektionsvorstände sind zusammen mit den Mitgliedern am besten in der Lage, in den Regionen Entwicklungen in der Landtechnik, Auswirkungen neuer Verkehrsregimes und der Raumplanungsgesetzgebung zu beobachten und zuständigerorts rechtzeitig zu intervenieren.

Lohnunternehmer Schweiz: Unter dem Patronat des Verbandes Lohnunternehmer Schweiz wurde Anfang Jahr der erste vierwöchige Maschinenkurs mit sieben Teilnehmern durchgeführt. Sie erhielten ihre Zertifikate im Rahmen der Generalversammlung in Niederbuchsiten SO. Im Rahmen der Fachtagung 20 Jahre Streifenfrässaat bei der Firma Althaus in Ersigen BE schloss sich der «Streifenfrässaatclub», ein loser Verbund der Experten dieser Technik, dem Verband Lohnunternehmer Schweiz an.

Anfang Dezember reiste eine Delegation von Lohnunternehmer Schweiz an den deutschen Lohnunternehmerstag DeLUTa in Münster (D).

4 innovative Betriebe öffnen die Tür

Vor 20 Jahren wurde das neue Verbands- und Weiterbildungszentrum Riniken AG eröffnet. Das Zentralsekretariat nimmt dies zum Anlass, einen Tag der offenen Tür durchzuführen.

Samstag, 1. Oktober 2011, 9.00 bis 16.00 Uhr

In unmittelbarer Nachbarschaft zum SVLT öffnen gleichzeitig die Gewerbebetriebe Müller Mechanik AG, Müller Metallbau und Daru-Wache ihre Türen.



Leserreise Agritechnica 2011

Wichtige Hinweise:

Für diese Reise benötigen Schweizer Bürger einen über das Rückreisedatum hinaus gültigen Pass oder eine gültige Identitätskarte. Die Teilnehmerzahl für diese Reisen ist beschränkt, eine frühzeitige Anmeldung daher empfehlenswert. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt; nach dem Anmeldeschluss vom 1. Oktober 2011 nur noch auf telefonische Anfrage. Die minimale Teilnehmerzahl pro Reise beträgt 30 Personen.

Bei Abmeldungen nach dem Versand der Bestätigung/Rechnung wird eine Bearbeitungsgebühr von CHF 60.– pro Person (max. CHF 120.–) erhoben. Bei Abmeldungen nach Erhalt der Bestätigung/Rechnung können Annullationskosten bis zum vollen Reisepreis entstehen. Details sind den «Allgemeinen Vertrags- und Reisebedingungen der AGRAR REISEN» zu entnehmen, welche der Rechnung beiliegen.

Der Abschluss einer Annullationskosten- und Rückreiseversicherung (Prämie 5% des Arrangementpreises) wird dringend empfohlen. Damit ist man gegen die folgenden Risiken versichert: Annullationskosten (z.B. wegen Unfall oder Krankheit) sowie Assistance/Exträrückreise.

Im Übrigen gelten die allgemeinen Reisebedingungen der AGRAR REISEN (Mitglied des Reisegarantiefonds), welche den Richtlinien des Schweizerischen Reisebüroverbandes entsprechen. AGRAR REISEN ist Mitglied der Knecht-Reisegruppe sowie der Agrar-Reisebüro-Weltvereinigung ATOI.

Der Besuch der Agritechnica zu den Exklusivtagen bietet Gewähr für fachkompetente Standbesetzungen, ein interessiertes Fachpublikum und Bewegungsfreiheit auf der Messe. Die Ausstellungsfläche wurde nochmals ausgeweitet, und die Ausstellerzahl ist auf über 2000 weiter angewachsen.

Basisprogramm

Sonntag, 13.11.2011, Exklusivtag

Individuelle Bahnreise nach Basel bzw. PW-Anreise nach Basel Badischer Bahnhof (Parkhaus mit günstigen Preisen).

Hinfahrt mit ICE:

07.13 Uhr ab Basel Badischer Bahnhof, direkte ICE-Verbindung nach Hannover

12.17 Uhr Ankunft in Hannover
Hotelbezug und **Besuch Agritechnica** (offen bis 18 Uhr)

Eine Übernachtung in Hannover

Montag, 14.11.2011, Exklusivtag

Besuch Agritechnica mit Messeintritt sowie Stadtbahntickets zur Messe Nord und zurück zum Hauptbahnhof

Rückreise mit ICE:

15.41 Uhr ab Hannover Hauptbahnhof
20.47 Uhr an Basel Badischer Bahnhof

Preis:

**Leserreise Basisprogramm
Agritechnica**

Sonntag, 13.11.11, bis

Montag, 14.11.11: CHF 690.–/Person

Einzelbelegungszuschlag:

CHF 130.–/Person

Leistungen:

- Bahnreise mit ICE in 2. Kl. ab Basel Badischer Bahnhof nach Hannover und zurück (inkl. ICE-Zuschläge und Platzreservierungen)
- Übernachtung in einem Mittelklassehotel in Hannover, Basis Doppelzimmer (Doppelbelegung) inkl. Frühstück
- Eintrittsticket Agritechnica Exklusivtage gemäss Programm
- Tramtickets Hannover gemäss Ausschreibung
- Auftragspauschale
- Reisebegleitung durch Vertreter der Schweizer Landtechnik
- Reiseunterlagen

Das fakultative Verlängerungsprogramm mit Besichtigung des CLAAS-Werkes in Harzewinkel ergänzt den Messebesuch zu einer eindrücklichen Gesamtschau.

Im CLAAS-Stammwerk Harsewinkel werden seit 1936 Mähdrescher hergestellt. Bis heute sind es über 400 000 Stück. Seit der Umstrukturierung des Werkes, die 2003 abgeschlossen wurde, gehört Harsewinkel heute zu den modernsten Produktionsstätten von Mähdreschern und Feldhäckslern weltweit. Intelligente Produktionsabläufe und Logistik sorgen für eine optimale Maschinenauslastung.

Zusatzprogramm

Claas, Harsewinkel

Montag, 14.11.2011, Exklusivtag

Messebesuch, ca. 17 Uhr Abfahrt per Car nach Harsewinkel
nach Ankunft und Check-in im Hotel Nachtessen und Übernachtung

Dienstag, 15.11.2011

Besichtigung CLAAS-Werk.

Auf dem Programm stehen Produktpräsentation, Besichtigung der Fertigungsanlagen und des Technoparks sowie ein Besuch bei einem Lohnunternehmer. Nach Mittagessen bei Claas Busfahrt zum Bahnhof Gütersloh

Rückreise:

14.52 Uhr IC ab Gütersloh

16.45 Uhr ICE ab Köln Hauptbahnhof

20.36 Uhr an Basel Badischer Bahnhof

Preis:

Anschlussprogramm Claas, Harsewinkel

Montag, 14.11.11, bis Dienstag,

15.11.11: CHF 180.–/Person

Einzelbelegungszuschlag:

CHF 25.–/Person

Leistungen:

- Rückreise mit ICE in 2. Kl. ab Gütersloh Hbf. nach Basel Badischer Bahnhof (inkl. ICE-Zuschläge und Platzreservierungen)
- eine Übernachtung in einem Mittelklassehotel in Harsewinkel, Basis Doppelzimmer (Doppelbelegung) inkl. Frühstück
- ein Nachtessen und ein Mittagessen
- Bustransfer vom Hotel zum Claas-Werk und zum Bahnhof
- Werksbesichtigung Claas
- Auftragspauschale
- Reisebegleitung durch Vertreter der Schweizer Landtechnik
- Reiseunterlagen

Nicht inbegriffene Leistungen:

- Bahn-/PW-Anreise nach Basel Badischer Bahnhof (es gibt günstige Parkmöglichkeiten am Bahnhof)
- Alle weiteren Mahlzeiten und Getränke
- Einzelzimmerzuschlag
- Annullationskostenversicherung (5% des Reisepreises)

Anmeldungen:

So früh wie möglich, spätestens bis 1. Oktober 2011, spätere Anmeldungen werden nur noch unter Vorbehalt angenommen.

Reiseverlängerungen in Hannover sowie individuelle Arrangements auf Anfrage. ■



Spannendes Zusatzprogramm bei Claas in Harsewinkel.

Anmeldung für die Leserreise der Schweizer Landtechnik zur Agritechnica 2011

Ich/wir melde(n) mich/uns verbindlich an für die

☐ Leserreise Basisprogramm vom 13.–14. November 2011

Pauschalpreis: CHF 690.–/Person, Doppelbelegung, Einzelbelegungszuschlag: CHF 130.–/Person

☐ Leserreise Verlängerungsprogramm Claas vom 14.–15. November 2011

Pauschalpreis: CHF 180.–/Person, Doppelbelegung, Einzelbelegungszuschlag: CHF 25.–/Person

1. Person:

Name _____ Vorname _____ Geburtsdatum _____

2. Person:

Name _____ Vorname _____ Geburtsdatum _____

Rechnungsadresse:

Name/Firma _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Tel. Privat _____ Tel. Geschäft _____ E-Mail _____

Gewünschte

☐ im Doppelzimmer ☐ bin bereit, ein Doppelzimmer zu teilen

Unterkunft:

☐ im Einzelzimmer (Zuschlag!)

Reiseversicherung:

☐ Ja, ich/wir wünsche(n) die Versicherung

☐ Nein, ich/wir habe(n) schon eine Versicherung, welche: _____

Ort/Datum _____

Unterschrift _____

Gewünschtes bitte ankreuzen

Anmeldeschluss: 1. Oktober 2011

Einsenden an: AGRAR REISEN, Rohrerstr. 100, 5001 Aarau, 062 834 71 51
groups@agrar-reisen.ch, www.agrar-reisen.ch

Werkstattkurs K25: Acht Module zum Erfolg

Ein erstklassiger Wartungs- und Reparaturdienst bedeutet ein wesentlicher Beitrag zur Senkung der Maschinenkosten (siehe Artikel Seite 48). Das Know-how erwirbt man sich im bewährten Werkstattkurs K25. Der SVLT-Kursleiter Hansueli Schmid zeigt acht pfiffige Lösungen, die im letzten K25 durchdacht und umgesetzt worden sind. Die Bilder mit ihren Erklärungen stehen für die 8 Module, die der K25 einschliesst.

Hansueli Schmid

Ersetzen, reparieren, einstellen, kontrollieren, schweissen, herstellen ..., Wer einen gut gewarteten Maschinenpark sein Eigen nennen will, braucht vielseitige Kenntnisse und handwerkliches Geschick in Schweisstechnik und Metallbearbeitung. Beides kann man sich durch intensives praktisches Arbeiten im Werkstattdhgang aneignen. Ein wichtiges Ziel dieses Kurses ist es auch, die eigenen Möglichkeiten und

Grenzen zu erkennen und abzuschätzen, wann der Landmaschinen-Fachwerkstatt ein Wartungs- oder Reparaturauftrag erteilt werden muss.

Der K25-Werkstattdhgang bringt den Vorteil, schon während der relativ kurzen Zeit viele Erfahrungen und einen Grundstock an Fertigkeiten zu sammeln, die man sich sonst nach und nach mühsam erarbeiten müsste.

Der Umstand, dass während mehreren Wochen an eigenen Metallkonstruktionen, mitgebrachten Maschinen und Traktoren gearbeitet werden kann, ergibt bei einer Gruppe von fünf bis acht Teilnehmenden einen lehrreichen Querschnitt durch ein breites Landtechnikspektrum. Lassen wir die Bilder zu den acht Modulen des K25 sprechen:

Modul 1 Elektroden- und MAG-Schutzgas-schweissen: Dies sind die gebräuchlichsten Schweissverfahren beim Reparieren von Maschinen oder Herstellen von Konstruktionen. Sie werden deshalb von Grund auf eingehend geübt und im Verlauf des Lehrganges immer wieder angewandt; so erreicht der Teilnehmer die nötige Routine für häufig vorkommende Schweissarbeiten.

Bilder: Hansueli Schmid

Modul 2 Autogenschweissen, Schweissbrennen, Hartlöten: Die Autogenschweissanlage wird in der Praxis meistens zum Wärmen bei Biege- und Richtarbeiten an Konstruktionen oder Maschinenteilen eingesetzt. Die sichere Bedienung des Schneidbrenners erfordert wie auch das Autogenschweissen und Hartlöten einiges an Übung. In allen Anwendungen werden die Teilnehmer eingeführt und mit den Sicherheitsmassnahmen vertraut gemacht.



1



2



5



6

Modul 3 Metallkonstruktion: Eine Metallkonstruktion wird, zugeschnitten auf die eigenen Bedürfnisse, im Eigenbau entwickelt und gebaut. Für Konstruktionen wie den abgebildeten Adapterrahmen zur Aufnahme von Ballenzinken respektive einer Palettengabel stehen im Kurs vier Tage zur Verfügung. Zum Modul gehören auch Tipps für das Schärfen eines Bohrers und eine Einführung in das sichere Bedienen von Werkzeugmaschinen.

Modul 4 Unterhaltsarbeiten an Anhängern zur Erhaltung der Fahr- und Verkehrstüchtigkeit: Nebst Reparaturarbeiten an Bremsanlage und Anhängerbeleuchtung, können auch Abänderungen und Nachrüstungen am Anhänger Aufbau vorgenommen werden.

Modul 5 Reparaturarbeiten an Bodenbearbeitungs- und Futtererntemaschinen: Dies beinhaltet eine Schulung über den fachgerechten Umgang mit Antriebs- und Lagerelementen. Zum Modul gehören auch Instandhaltung und Ersatz von Keilriemen- und Kettenantrieben, Lagern, Wellendichtungen usw. Diese Arbeiten werden anhand von mitgebrachten Maschinen ausführlich diskutiert, bevor Reparaturen in Angriff genommen werden.

Modul 6 Gelenkwellen mit Überlast- und Freilaufkupplungen: Besonders wertvoll sind Hinweise, wie mit einfachen Werkzeugen alle vorkommenden Reparaturen ausgeführt werden können, denn die korrekte Wartung verlängert die Lebensdauer der Maschinen. Wartungsarbeiten an Hydraulikanlagen werden vorgenommen und Hydraulikleitungen montiert.

Modul 7 Dieselmotoren, Traktoren und Hoflader warten und reparieren: An Traktoren und Hofladern werden alle vorgeschriebenen Wartungsarbeiten durchgeführt und Reparaturarbeiten an Fahrwerk und Beleuchtung soweit vorgenommen, wie das für eine MFK-Nachprüfung notwendig ist. Besonders Wert wird auf das Abdichten von Öllecken gelegt.

Modul 8 Fahrzeugelektrik reparieren und nachrüsten: Der Instandhaltung elektrischer Anlagen in landwirtschaftlichen Fahrzeugen, besonders der Fahrzeugbeleuchtung, wird grosse Beachtung geschenkt. An den mitgebrachten Fahrzeugen können die am Modell erworbenen Kenntnisse 1 zu 1 angewandt und vertieft werden. ■

Werkstattlehrgang K25

Ausbildung in Schweisstechnik, Metallkonstruktionen, Wartungs- und Reparaturarbeiten an Maschinen, Traktoren K25 25 Tage, CHF 2350.- (Nichtmitglieder CHF 2550.-)

14.11.–16.12.2011; 20.2.–23.3.2012

5 Wochen intensive Praxis in der Werkstatt, aufgeteilt in 8 Module:

- MAG-Schutzgas- und Elektrodenschweissen
- Autogenschweissen, Schneidbrennen, Hartlöten
- Metallkonstruktionen nach eigenem Bedarf anfertigen
- Bremsen, Beleuchtung und Aufbauten von Anhängern reparieren oder umändern
- Bodenbearbeitungsgeräte, Futtererntemaschinen reparieren
- Gelenkwellen, Hydraulikzylinder und -leitungen reparieren
- Dieselmotoren/Traktoren/Hoflader warten und reparieren
- Fahrzeugelektrik reparieren und nachrüsten

Verlangen Sie den ausführlichen Kursbeschrift. Tel. 056 462 32 00



3



4



7



8

